

HSBC  Private Bank

presents

MENUHIN FESTIVAL GSTAAD



MEDIENINFORMATION

Menuhin Festival Gstaad: Innovation mit jungem künstlerischem Leiter

Christoph Müller ein beflügelnder Geist für Gstaad

Auf drei Säulen ruht das künstlerische Konzept von Christoph Müller für das Menuhin Festival Gstaad. Der dynamische künstlerische Leiter setzt auf Kammermusik, sinfonische Werke und konzertante Opern sowie auf experimentelle Projekte im Zyklus TODAY'S MUSIC. Ganz im Sinne von Lord Menuhin verstärkt das Menuhin Festival sein Engagement für die Talentförderung. Bereits zum zweiten Male findet dieses Jahr der Orchester-Workshop «Play @ Menuhin Festival Gstaad» auch für Jugendliche Laienmusiker und -musikerinnen statt. Spannende Begegnungen mit Profis und gemeinsames Musizieren stehen auf dem Programm. Im Sommer 2010 kommen talentierte Sänger und Sängerinnen bereits zum zweiten Male in den Genuss der Masterclass «Gstaad Vocal Academy» mit Cecilia Bartoli und ihrer Mutter Professor Silvana Bazzoni Bartoli. Das Festival 2010 lanciert das Gstaad Festival Orchestra unter der Leitung von Maxim Vengerov und verbindet damit eine Europatournee mit 6 Gastkonzerten ausserhalb von Gstaad.

Mit dem jungen Basler Musiker und Kulturmanager hat das zweitgrösste Festival der Schweiz wohl einen der jüngsten Leiter der Branche verpflichtet. «Es ist eine grosse Ehre, die künstlerische Leitung dieses Festivals inne zu haben», hält der Basler Christoph Müller fest. Nicht von ungefähr hat sich der Verwaltungsrat des Menuhin Festivals Gstaad für den jungen Cellisten mit Wirtschaftsmatur entschieden. Seit 1996 ist er Geschäftsführer des Kammerorchesters Basel und erreichte in dieser Funktion Erstaunliches. «Wir konnten dank einer geschickten Kombination von Neuem und Bewährtem die Attraktivität des Festivals erheblich steigern und es gelang uns dadurch, Dirigenten und Solisten von Weltformat an das Festival zu binden», hält Müller fest. Ein weiterer Höhepunkt war die Initiierung eines hochkarätigen Konzertzyklus, des «lucerne chamber circles», im Kultur- und Kongresszentrums Luzern (KKL), welchen er im Team der eigens gegründeten Agentur «swiss classics» aufbaute. Dank eines konsequenten Konzeptes gelang es ihm, auch während der Zeit ausserhalb der Festivals hoch stehende klassische Konzerte anzubieten und damit ein grosses Publikum anzuziehen.

Renaissance für Menuhins Geist

«Es ist eine stete Herausforderung, die künstlerischen Botschaften von Yehudi Menuhin aufzunehmen und weiterzuentwickeln. Seine fortwährende Lust auf Neues macht mich neugierig. Zurück zu den Wurzeln heisst vorwärts zum Ursprünglichen, Unkomplizierten, Kreativen. Wir arbeiten konsequent daran, diesen Ansatz in eine zeitgemässe Form zu verwandeln». Müller ist überzeugt, dass seine Ideen im Sinne Menuhins, dem Geigen-virtuosen des 20. Jahrhunderts, sind. Mit seinen 39 Jahren gehört Christoph Müller zu den jüngsten in der klassischen Festivalzene. Er verleiht dem zweitältesten Klassik-Festival seit sieben Jahren ein Profil. Auf drei Säulen basiert das Konzept: Eine Kammermusik-Woche mit einem prominenten «Artist in Residence», grossen Sinfoniekonzerten, konzertanten Opernaufführungen oder Operetten im Festivalzelt und die Reihe TODAY'S MUSIC mit Improvisations-Tagen und Projekten, bei denen sich Musiker aller Stile, Gattungen und Kulturen treffen.

IN STICHWORTEN

Christoph Müller, Intendant (seit 2002)

- geboren 1970 in Basel, aufgewachsen in Möhlin (AG)

Ausbildung:

- 1990 Wirtschaftsmatur in Muttenz (BL)
- 1991 Cello-Berufsstudium an den Konservatorien Bern (Lehrer: Patrick Demenga) und Biel (Lehrer: Conradin Brotbek)
- 1995 Lehrdiplom mit Prädikat «sehr gut»
- 1996 Eintritt in Konzertausbildungsklasse am Konservatorium Winterthur (Thomas Grossenbacher)
- 1997 Orchesterdiplom (bei Conradin Brotbek)
- 1999 Konzertreifeiplom mit Prädikat «sehr gut»

Berufliche Tätigkeit:

Als Cellist

- Cellist in verschiedenen Kammermusikformationen
- Pädagoge an verschiedenen Musikschulen
- Solo-Cellist im Schweizer Kammerorchester
- Cellist in der Philharmonischen Werkstatt Schweiz (Orchestre Philharmonique Suisse)
- Seit 1998 Cellist im Kammerorchester Basel

Als Kulturmanager

- seit 1996 Geschäftsführer des Kammerorchesters Basel, seit 2007 als Orchesterdirektor
- 1999 Gründung der Agentur «swiss classics» im Zusammenhang mit der Konzeption und Durchführung des «lucerne chamber circle» im Kultur- und Kongresszentrum Luzern
- 2000 Mitarbeit in Kulturabteilung des Managements des KKL Luzern
- seit 2002 künstlerischer Leiter des Menuhin Festival Gstaad, seit 2007 dessen Intendant
- seit 2005 auch künstlerischer Leiter der Interlakner Musikfestwochen (neu: Interlaken Classics), welche in Absprache und Koordination mit dem Menuhin Festival seit 2007 jeweils vor Ostern stattfinden
- 2006: Gründung des Solsberg-Festival zusammen mit der Cellistin Sol Gabetta. Das Kammermusikfestival in der barocken Klosterkirche Olsberg hat sich in nur 4 Editionen zu einem wichtigen kulturellen Anlass in der Region Basel mit annähernd 3000 Besuchern entwickelt.

Auszeichnungen:

- 1995 Bankverein-Kulturförderpreis
- 1998 Förderpreis «Orpheus-Konzerte» (mit Trio con Brio)

Tonträger:

- 2000 Compact Disc des «Trio con Brio» (Werke von Tschajkowski und Paul Juon)